

Halbesche Nachrichten

Verlagsgebäude: Schleierstr. 16 und 18, Ecke Roßstr. 11/14 und **Verlagsstr. 12**, Verlags-, Redaktions- und Anzeigerdirektion. **General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen** Begab u. Anzeigen: Bei Halbes Nachrichten (ausl. Sonn- u. Feiertags) Montag bis Freitag durch die Post 2.20 Pfrt., einl. 1.16 Pfrt., Samstag durch die Post 2.00 Pfrt., einl. 1.16 Pfrt., Sonntag durch die Post 2.00 Pfrt., einl. 1.16 Pfrt., Montag bis Freitag durch die Post 1.00 Pfrt., einl. 0.50 Pfrt., Samstag durch die Post 1.00 Pfrt., einl. 0.50 Pfrt., Sonntag durch die Post 1.00 Pfrt., einl. 0.50 Pfrt.

Nummer 172

Donnerstag, den 26. Juli 1934

46. Jahrgang

Der Aufstand in Oesterreich

Das Bundeskanzleramt vorübergehend besetzt — Dollfuß getötet — Standrecht in Wien — Sperrung der Grenze

Ein folgenschwerer Tag

In Wien und weiter in ganz Oesterreich haben sich gestern Ereignisse abgepielt, über die noch keine volle Klarheit herrscht und deren Bedeutung noch nicht abzusehen ist. Den Anfang bildete ein Vorfall in der Wiener Kavag, der Sendestation in Wien, von der aus unter höchster Anstalt die nachher als falsch feigeleitete Nachricht kam, die österreichische Bundesregierung habe demissioniert und Dr. Hintelen, der österreichische Gesandte in Rom, übernehme die Geschäfte des Bundeskanzlers. Diese Meldung wurde bald darauf als Unrichtigkeit bezeichnet. Gleichzeitig kamen jedoch Meldungen über weitere sehr ernste Vorgänge in Wien, es handelte sich offenbar um einen Volksaufstand gegen die Regierung Dollfuß. Das Bundeskanzleramt war von Bewaffneten besetzt und die darin befindlichen Minister, der Bundeskanzler Dollfuß sowie der Bundesminister Fey und der Staatssekretär Karwinitsch von den Aufständischen gefangen genommen worden. Dollfuß wurde bei dem Zusammenstoß schwer verletzt und starb im Laufe des Nachmittags. Die Führung der Geschäfte lag Minister Dr. Schulzinger übernommen. Die Bundesregierung hat darauf in Wien das Standrecht verhängt. Auch an der österreichischen Provinz, vor allem aus Innsbruck und aus der Eterikmark, werden ernste Ereignisse gemeldet. Die deutsche Reichsregierung hat die Grenze nach Oesterreich gesperrt, um Flüchtlinge am Uebertreten zu verhindern.

Der Verlauf der Ereignisse

am 26. Juli.

Demnach soll sich bis her aus den vorliegenden Meldungen ergeben, haben sich die Ereignisse, die zum Tode des Bundeskanzlers Dollfuß führten, in folgender Form entwickelt:

Während nachmittags wurde in der österreichischen Bevölkerung bekannt, dass das erste Todesopfer des neuen österreichischen Standrechts durch den Strang vollzogen ist und dass in den unteren Schichten der Bevölkerung ein Aufstand gegen die Regierung Dollfuß im Gange sei, wurde in Wien das Standrecht verhängt. Gegen 1 Uhr mittags kamen an mehreren Stellen bewaffnete Truppen an, die in die Uniformen der österreichischen Bundeswehr gekleidet waren. Von diesen Truppen wurde das Bundeskanzleramt im Ballhausplatz in Wien besetzt, wobei es zu ersten blutigen Zusammenstößen kam. Die im Bundeskanzleramt befindlichen Regierungsmitglieder, vor allem Bundeskanzler Dr. Dollfuß, der frühere Minister Emil Fey und der Staatssekretär für Inneres Dr. Karwinitsch, sowie eine Reihe anderer österreichischer Politiker waren damit in der Gewalt der Bewaffneten, die das Bundeskanzleramt besetzt hatten. Schon die ersten Meldungen über die Besetzung des Bundeskanzleramtes besagten, dass Dr. Dollfuß verwundet worden war.

Zur gleichen Zeit drangen Bewaffnete in die Räume des Wiener Rundfunks, der Radios, in der Rathausgasse. Nach der Besetzung des Rundfunkandes wurde die Meldung von der Demission des Kabinetts Dollfuß und die Verhaftung des derzeitigen österreichischen Gesandten in Rom, Dr. Hintelen, mit der Regierungsbildung angefangen. Daraufhin wurden die Sendungen des Wiener Rundfunks unterbrochen, um später von einer anderen Stelle fortgesetzt zu werden.

Die Meldungen über Aktionen in der österreichischen Provinz liefen in widersprechenden Formen ein, gestiegen aber, dass es sich bei den Vorgängen in Wien anfangs nicht um eine lediglich lokale Aufstandsbewegung gehandelt hat. In Innsbruck z. B. hatte eine erhaltene Volksmenge den verhafteten Sicherheitsdirektor Gidl mit seinem Amtsschädel und erschieß ihn auf Wiener Strasse. Aus Steier in Oberösterreich kamen Meldungen, dass Kampfbildungen im Gange seien. Aus Wien gingen Mitteilungen über Zusammenrottungen der Bevölkerung in den Außenbezirken ein.

Dollfuß' Tod

Der Wiener Rundfunk ist amtlich bekannt, dass der österreichische Bundeskanzler Dollfuß seinen Verletzungen erlegen ist.

Nach dem Tode des Bundeskanzlers Dollfuß war die Besetzung des Bundeskanzleramtes mit den Mitgliedern des früheren Kabinetts Dollfuß in den bewaffneten Händen der Aufständischen im Gange. Es kam zu der Ermordung, dass Bundeskanzleramt wieder freigeben, die Gemaßregelten freigelassen und dass der B-

fahrung freies Geleit an die Grenze ausgereicht wurde.

Am späten Abend sprachen dann der wieder freigelassene Minister Fey, der Staatssekretär Karwinitsch und Minister Schulzinger im Wiener Zentrum, indem sie in ihren Reden den Tod des Bundeskanzlers Dollfuß beklagten.

Weber über die Frage der Neubildung des österreichischen Kabinetts, noch über die Situation in der österreichischen Provinz lagen bis heute keine Nachrichten vor. Durch die Entlassung des Bundeskanzleramtes scheint die Affion, soweit sie in der Wiener Regierungskreise vor sich gegangen ist, zum Abklingen gekommen zu sein. Ueber die weitere Entwicklung der Gesamt situation in Oesterreich lassen die vorliegenden Meldungen keine Vorhersage zu.

Der Polizeipräsident hat für Wien das außerordentliche Standrecht verhängt. Ab 20 Uhr mussten alle Haus- und Gartentüren geschlossen sein. Versammlungen und Gruppenbildungen sind verboten.

Der deutsche Gesandte abberufen

am 26. Juli.

Amtlich wird mitgeteilt: Der deutsche Gesandte in Wien, Rietsch, hat auf Anforderung österreichischer Regierungstellen bzw. der österreichischen Aufständischen sich bereitwillig lassen, einer amtlichen diesen beiden betroffenen Abordnung bezüglich freies Geleit und Abgang der Aufständischen nach Deutsch-



Dr. Dollfuß Major Fey Hofrat Karwinitsch

land ohne Rücksicht bei der deutschen Reichsregierung seine Zustimmung zu geben. Er wurde daraufhin sofort von seinem Posten abberufen.

Der deutsche Gesandte, Dr. Rietsch, wurde am Mittwoch gegen Abend vom Bundesminister Fey, der noch im Bundeskanzleramt eingeschlossen war, telefonisch angerufen. Es wurde ihm mitgeteilt, dass gewisse Beamten der Regierung nach dem im Bundeskanzleramt eingeschlossenen Truppe ein Willkommen getroffen worden sei, worauf diese letztere mit zugesichertem freies Geleit unter militärischer Bedeckung an ihren Wunsch an die deutsche Grenze gebracht werden solle.

Diese Truppe verlangte, um die Gewissheit zu haben, tatsächlich nach Deutschland einziehen zu können, dass der deutsche Gesandte von den Vertretern der Regierung entsprechend in Kenntnis gesetzt werde. Infolgedessen hat Minister Fey, der Gesandte solle eine solche Erklärung von dem Minister Reichsminister-Stürmer entgegennehmen. Der Gesandte Dr. Rietsch erklärte, wenn er durch persönliche Entgegennahme einer bezüglichen Erklärung des Ministers Reichsminister-Stürmer die Durchführung des Abrüstungsabkommens ermöglichen und so viel viel Blutvergießen verhindern könne, so sei er bereit. Diese Erklärung hat er daraufhin von dem Minister Reichsminister-Stürmer und Fey erhalten und dann noch auf Wunsch des Staatssekretärs Karwinitsch, der zu diesem Zweck aus dem noch immer besetzt gehaltenen Bundeskanzleramt herangeholten wurde, auch von diesem die Befestigung des getroffenen Abkommens entgegen-

(Weiteres siehe Seite 2.)

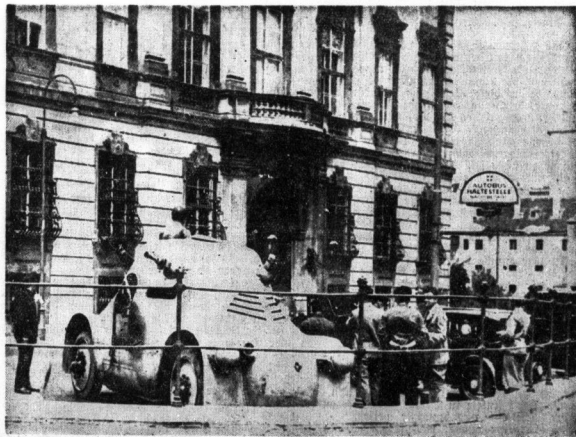
Wie es kam

Die Ereignisse, die sich zur Zeit in Wien abspielten und zu einer angesprochenen revolutionären Lage in ganz Oesterreich geführt haben, sind eine Folgeerscheinung des österreichischen Volks. Der reichsdeutschen Seite besteht kein Grund und kein Anlass, sich in irgendeiner Weise in diese Dinge einzumischen, wobei wir die Meinung sind, dass sich letzter Teil leider sehr oft autone getretene Bestreben des Auslandes, sich in unsere inneren Angelegenheiten einzumengen und sich zum Richter über das deutsche Volk aufzuspielen, nicht zurückgewiesen. Wir haben aber auch festgehalten die Stimmung in der Welt während anderer Kriegen und Bürgerkriege. Die grundsätzliche deutsche Haltung in dieser Richtung und der beträchtliche Unterschied, der sich zwischen ihr und der Einstellung gewisser ausländischer Kreise zeigt, ist von Dr. Goebbels in seiner letzten Rundfunkrede deutlich und unmissverständlich charakterisiert worden. Die Reichsregierung hat auch, um den Uebertreten Auslandsmenschen nach Oesterreich zu verhindern, sofort nach Bekanntwerden der ersten Unruhenanstörungen die Grenze gesperrt.

Das deutsche Volk verfolgt natürlich die Ereignisse, die der schwergeprüfte österreichische Volksteil in dieser Stunde erlebt, mit welchem Interesse und mit Anteilnehmender Sorge. Man weiß im Augenblick noch nicht, welchen Zielen die Affion gegen die Regierung Dollfuß im einzelnen zielt. Man hat noch keinen Einblick von ihrem politischen Folgen und Auswirkungen. Aber das eine weiß man klar — und das ist im Grunde das Entscheidende — dass die Vorgänge in Wien und in Oesterreich ein unerwarteter und zwar ein besonders starker und unangenehmer Aufbruch der Angelegenheiten in unserer Welt sind. Aber die Oesterreicher, je länger je mehr, über ihre Regierung empfinden. Diese tief, langsam aber stetig gewachsene und immer weiter um sich greifende Stimmung ist durch die Regierungsmaßnahmen der letzten Zeit, durch die scharfen Verfolgungen von Menschen, die kein anderes Mittel haben, als weiße Bandenstrümpfe zu tragen, durch die brutale Anordnungen der Heimkehrer gegen alle, die als Nationalsozialisten bekannt oder auch nur verdächtig waren, die draconischen Strafandrohungen der Oesterreichs weiter gerichtet, und wie es sich jetzt zeigt, auf den Höhepunkt getrieben worden. Selbst die Wehrmacht ist nunmehr wohl der Rolle überdrüssig geworden, die ihr das Kabinet Dollfuß zugeweiht hat, das Instrument der Unterdrückung des Volkes zu sein, und scheint sich zum Teil der Erhebung des Volkes angeschlossen zu haben.

Ganz gleich, zu welchem Ende die Entwidlung gelangt, die sich durch die Ereignisse des letzten Mittwochs in Wien und Oesterreich angebahnt hat, die eine Erkenntnis wird, und wenn wir erschlitternde Worte gebrauchen, dass es nämlich unzweifelhaft ist, allein auf den Spüren der Bourgeoisie ein Regiment zu errichten. Das es unmöglich ist, zu regieren, wenn das Vertrauen und die Zustimmung der überlegenden Mehrheit des Volkes fehlen. Die Regierung Dollfuß hat sich trotz aller Warnungen und trotz aller Schreierigkeiten hartnäckig hingegeben, das der größte Teil des Volkes gegen sie und gegen ihr Strafe steht. Sie hat geglaubt, ihre Absichten mit brutaler Gewalt durchsetzen zu können, allein auf Strafe geht, die außer halb des österreichischen Volkswillens und der österreichischen Volksgemeinschaft liegen. Die Regierung Dollfuß hat aber wohl kaum ein Recht, ihr Schicksal zu beklagen. Das muss offen ausgeprochen werden, so sehr auf der anderen Seite das persönliche Schicks-

Das besetzte Bundeskanzleramt am Ballhausplatz



Erste und bisher einzige authentische Aufnahme aus Wien Dieses gestern mittag angeriefte und sofort im Flugzeug transportierte Bild zeigt das besetzte Bundeskanzleramt am Ballhausplatz, vor dem ein Panzerwagen aufzufahren ist

fal des Bundeskanzlers Dollfuß bekannt werden muß, ein Gefühl, dem der Reichsaußenminister von Neurath im Namen der Reichsregierung auch bereit Ausdruck geben hat.

Dr. Engelbert Dollfuß

Engelbert Dollfuß wurde am 4. Oktober 1892 in Teinach (Niederösterreich) geboren. Er entstammte einer Schulbauernfamilie. Nach Matrikulation des Gymnasiums in Hollabrunn studierte er Rechte in Wien und Nationalökonomie in Berlin. Im Beginn des Weltkriegs rief er als Freiwilliger ein, leitete anfangs als Oberleutnant bei den Trupen der Kaiserlichen 70. Infanteriebrigade und wurde mehrfach für tapferes Verhalten von den Feinden ausgezeichnet. Nach Kriegsende besuchte er seine Studien in Berlin und war in der „Vereinigung der deutschen Bauernvereine“ und im landwirtschaftlichen Genossenschaftsleben (Fleckenfelder) tätig.

Als Vertreter der Landwirtschaft wurde Dollfuß am 22. Juli 1920 in die Verordnungsabteilung der Reichsregierung berufen und von dieser am 9. September 1920 zum Staatspräsidenten ernannt. Am 1. Oktober 1920 wurde er zum Präsidenten der Reichsregierung ernannt. Am 1. Oktober 1920 wurde er zum Präsidenten der Reichsregierung ernannt. Am 1. Oktober 1920 wurde er zum Präsidenten der Reichsregierung ernannt.

Nach dem Austritt des zweiten Reichsministers wurde er am 20. März 1922 zum Bundeskanzler ernannt. Unter der Kanzlerschaft hatte er das Vorrecht für die Ernennung und Entlassung der Reichsminister inne. Am 21. September 1923 bildete er dann, unabhängig vom Parlament, lediglich durch die Zustimmung des Bundespräsidenten Miklas, sein zweites Kabinett. Als Reichsminister für Inneres, Landwirtschaft, Handel und Eisenbahnen. Schon einmal, am 1. Oktober 1923, wurde auf Dollfuß ein Verordnungsamt übertragen, wobei er jedoch nur leichte Veränderungen erlitt. Dollfuß war mit Frau Alwine geb. Olfenke verheiratet, er hatte zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter.

Beileid des Reichsaußenministers

Reichsaußenminister Freiherr von Neurath hat der österreichischen Bundesregierung zum Tode des Bundeskanzlers Dollfuß telegraphisch das Beileid der Reichsregierung übermitteln.

Grenze gesperrt

Die deutsche Reichsregierung hat bei Bekanntwerden der Urachen in Döberitz die deutschen Grenzen nach dort hin gesperrt, um zu verhindern, daß Reichsdeutsche oder in Deutschland weilende österreichische Flüchtlinge die Grenze überschreiten, um während der Urachen dort hin zurückzukehren.

Verhaftung beim Grenzübertritt

Am 18. Juli wurde ein Wiener Bundesrat aus amtlicher österreichischer Angelegenheit bei der Überfahrt über die österreichischen Grenzposten in Döberitz verhaftet. Die Verhaftung wurde durch die deutsche Reichsregierung geleitet und die Verhaftung wurde durch die deutsche Reichsregierung geleitet.

Rückkehr Starhenbergs nach Wien verzögert

In einer amtlichen Mitteilung heißt es a. a. Bundesminister Dr. Starhenberg hat sofort nach dem Eintreffen der ersten Mitteilung über die Vorgänge in Wien in einem Sprawl-Sitzung die Mitglieder des Reichs nach Döberitz angetreten. Infolge des verzögerten Rücktritts Starhenbergs und dessen Verbleib in Wien wird die Rückkehr des Reichsaußenministers nach Wien verzögert.

Die schönste Frau der Welt

Es gab keinen Zweifel, daß sie die Schönste war. Ganz London lag ihr zu Füßen. Man verehrte sie nicht, man verehrte sie. Man verehrte sie nicht, man verehrte sie. Man verehrte sie nicht, man verehrte sie. Man verehrte sie nicht, man verehrte sie.

Der Eindruck in England

Stärke Beunruhigung — Mutmaßungen und Kombinationen

Die angedeuteten Ereignisse in Döberitz sind der jüngste Akt in der Reihe von Ereignissen, die den Eindruck in England hervorgebracht haben. Die Ereignisse in Döberitz sind der jüngste Akt in der Reihe von Ereignissen, die den Eindruck in England hervorgebracht haben. Die Ereignisse in Döberitz sind der jüngste Akt in der Reihe von Ereignissen, die den Eindruck in England hervorgebracht haben.

Auffessen in Amerika

Die gestrigen Vorgänge in Wien werden von sämtlichen New Yorker Morgenblättern groß aufgemacht. Die gestrigen Vorgänge in Wien werden von sämtlichen New Yorker Morgenblättern groß aufgemacht. Die gestrigen Vorgänge in Wien werden von sämtlichen New Yorker Morgenblättern groß aufgemacht.

Die Vorgänge in Wien

Die gestrigen Vorgänge in Wien ergaben sich aus den amtlichen österreichischen Mitteilungen folgende später übermittelte Darstellung: Am 11. Juli vormittags trat im Bundeskanzleramt ein Ministerium zusammen, währenddessen der Bundeskanzler Dollfuß die Angelegenheiten der Regierung leitete.

Mobilisierung der Heimwehr

In Wien wird berichtet, daß die Heimwehr mobilisiert wurde. In Wien wird berichtet, daß die Heimwehr mobilisiert wurde. In Wien wird berichtet, daß die Heimwehr mobilisiert wurde.

Der Großherzog in die Luft gesprengt

Der Großherzog von Österreich wurde in Wien in die Luft gesprengt. Der Großherzog von Österreich wurde in Wien in die Luft gesprengt. Der Großherzog von Österreich wurde in Wien in die Luft gesprengt.

Mutmaßliche Mörder in Sonderhaft

Die an der Verlegung des Bundeskanzleramts beteiligten Personen sind zunächst in der Polizeikaserne in der Marokkanergasse untergebracht worden; die drei mutmaßlichen Mörder des Bundeskanzlers befinden sich dagegen in Sonderhaft.

Selbstmordversuch Kintelsch

Ein Versuch auf das Leben des Bundeskanzlers wurde in Wien unternommen. Ein Versuch auf das Leben des Bundeskanzlers wurde in Wien unternommen. Ein Versuch auf das Leben des Bundeskanzlers wurde in Wien unternommen.

Waffenangriff eingeleitet. Der Eingangsraum wurde freigelegt. Der Eingangsraum wurde freigelegt. Der Eingangsraum wurde freigelegt.

Das Straßenbild in Wien

Zahlreiche Verhaftungen. Das Straßenbild in Wien ist durch die zahlreichen Verhaftungen stark verändert. Das Straßenbild in Wien ist durch die zahlreichen Verhaftungen stark verändert. Das Straßenbild in Wien ist durch die zahlreichen Verhaftungen stark verändert.

Anschlag auf Legitimationsführer

An ein Mitglied der Regierung wurde ein Anschlag verübt. An ein Mitglied der Regierung wurde ein Anschlag verübt. An ein Mitglied der Regierung wurde ein Anschlag verübt.

Kronrat im Buckingham-Palast

Der englische König hielt am Mittwoch ein Kabinettsrat in Buckingham Palace ab. Der englische König hielt am Mittwoch ein Kabinettsrat in Buckingham Palace ab. Der englische König hielt am Mittwoch ein Kabinettsrat in Buckingham Palace ab.

Der italienische Vorkämpfer bei Barthou

Der italienische Vorkämpfer bei Barthou wurde in Wien verhaftet. Der italienische Vorkämpfer bei Barthou wurde in Wien verhaftet. Der italienische Vorkämpfer bei Barthou wurde in Wien verhaftet.

Das Vorgehen gegen die Deutsche Front

Die deutsche Front wird durch die Ereignisse in Wien stark geschwächt. Die deutsche Front wird durch die Ereignisse in Wien stark geschwächt. Die deutsche Front wird durch die Ereignisse in Wien stark geschwächt.

Die spanische Regierung hat am 24. Juli die

Die spanische Regierung hat am 24. Juli die Entscheidung über die Unterstützung der deutschen Front getroffen. Die spanische Regierung hat am 24. Juli die Entscheidung über die Unterstützung der deutschen Front getroffen.

Die spanische Regierung hat am 24. Juli die

Die spanische Regierung hat am 24. Juli die Entscheidung über die Unterstützung der deutschen Front getroffen. Die spanische Regierung hat am 24. Juli die Entscheidung über die Unterstützung der deutschen Front getroffen.

Die schönste Frau der Welt

Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin.

Die schönste Frau der Welt

Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin. Die schönste Frau der Welt war die Königin.

N. 27 beim Sturm auf Büttlich

Erste Fahrt des neuen Urlauberschiffes „Der Deutsche“

Der Anteil des Halberstädter Regiments am ersten großen deutschen Erfolg im Weltkriege — Ein unauffälliger heldenmütiger Angriff

Bei der ersten Ausfahrt des neuen Urlauberschiffes „Der Deutsche“ fühlten sich die Gäste aus den Alpen bald wie zu Hause und tanzten den Schottländer genau so sicher auf den Planken des Schiffes wie in der Heimat

Die ehemaligen Angehörigen des Infanterie-Regiments 27 in Oberbairern, die dem Angriff am 1. August in Oberbairern in folgernder Reihenfolge teilgenommen haben, werden hier aufgeführt. Die Besetzung des Regiments am 1. August 1914 war folgende: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.



Bei der ersten Ausfahrt des neuen Urlauberschiffes „Der Deutsche“ fühlten sich die Gäste aus den Alpen bald wie zu Hause und tanzten den Schottländer genau so sicher auf den Planken des Schiffes wie in der Heimat

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Kaufmännisch und ein Kavalierist

„Vorwärts, drauf und durch!“

Zeichen und Wunder . . .

Am 1. August 1914 trat die 27. Infanterie-Regiment in den Kampf gegen die Feinde an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Am 1. August 1914 trat die 27. Infanterie-Regiment in den Kampf gegen die Feinde an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Am 1. August 1914 trat die 27. Infanterie-Regiment in den Kampf gegen die Feinde an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Erster Leokorem dann in die Sonne

Einmarsch in Büttlich

Jedes Büro

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.

Der erste große Erfolg im Weltkriege führt sich dem Angriff am 1. August 1914 an. Es ist die Erinnerung an den Tag, an dem die 27. Infanterie-Regiment am 1. August 1914 in Oberbairern in folgender Reihenfolge teilgenommen haben: 1. Bataillon 27 aus Oberbairern, 2. Bataillon 27 aus Oberbairern, 3. Bataillon 27 aus Oberbairern, 4. Bataillon 27 aus Oberbairern, 5. Bataillon 27 aus Oberbairern, 6. Bataillon 27 aus Oberbairern, 7. Bataillon 27 aus Oberbairern, 8. Bataillon 27 aus Oberbairern, 9. Bataillon 27 aus Oberbairern, 10. Bataillon 27 aus Oberbairern.



Stadt-Zeitung

Halle, den 26. Juli.

Melodienzauber über dem Thingplatz

Die geliebte Abendmusik auf dem Thingplatz... Melodienzauber über dem Thingplatz... Die geliebte Abendmusik auf dem Thingplatz...

Reichsfernstraße 100 im Ausbau

Über den großartigen Ausbau der Straße Halle-Berlin an der halleischen Stadtgrenze ist laufend in den 'Halle'schen Nachrichten' berichtet worden... Reichsfernstraße 100 im Ausbau...

Balance-Akt auf der Stadtgrenze

Eine ungewöhnliche und abenteuerliche Ferienreise - 45 km auf einem gelben Strich Der Sprung über die Saale und andere Komplikationen

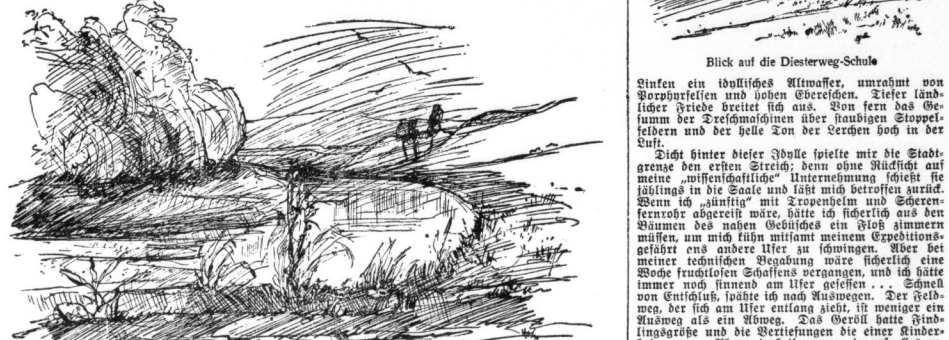
Die Zeit der zauberhaften Ferienreise geht ihrem Ende entgegen... Balance-Akt auf der Stadtgrenze... Eine ungewöhnliche und abenteuerliche Ferienreise...



Blick auf die Diesterweg-Schule

Sammelbüchsen zu Volkshilfswerken werden zurückgezogen

Zum Abschluss an das geleistete Sammelbüchsen... Sammelbüchsen zu Volkshilfswerken werden zurückgezogen...



Nah dem Altwasser bei der Kliranlage springt die Stadtgrenze in die Saale

Zwei gefährliche Straßenstellen

Eine Verengung der Wersbuerger Straße in Richtung Ammdorf - Der hohe Sportplatzsaal - Was das Gericht dazu meint

Angelagert wegen fahrlässiger Körperverletzung... Zwei gefährliche Straßenstellen... Eine Verengung der Wersbuerger Straße...



Die Grube von der Heydt an der Süd-Ostseite der Stadtbegrenzung

25 Neubauten am Immelnannweg

Während Jahrelang die Bebauungssonne im Nordosten... 25 Neubauten am Immelnannweg...

Die Verkehrsunfälle des Tages

Gestern gegen 10 Uhr wurde vor dem Grundstück... Die Verkehrsunfälle des Tages...

6100 zugelassene Kraftfahrzeuge in Halle

Wie aus einer Statistik des Polizeibereichs Halle hervorgeht... 6100 zugelassene Kraftfahrzeuge in Halle...

Junge gesucht

Suche gesucht. Nach einer Meldung des Polizeibereichs... Junge gesucht...

Danzig-fahrt der graphischen Arbeiter

Zurück nach Danzig als Mitteldeutschland beteiligt... Danzig-fahrt der graphischen Arbeiter...

Wiltse-Gesellschaft

Wiltse-Gesellschaft. Der Vorstand... Wiltse-Gesellschaft...

Gelehrter

Gelehrter. Am 27. Juli, gegen 2 Uhr... Gelehrter...

Wetterbeobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Table with weather observation data including columns for date, time, wind, temperature, etc.

Wetterbeobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Table with weather observation data including columns for date, time, wind, temperature, etc.

Wetterbeobachtungen des landwirtschaftlichen Instituts der Univ. Halle

Table with weather observation data including columns for date, time, wind, temperature, etc.

2000 km hinter dem Steuer

Die erfolgreichen Hallenser G. Weise und H. Proppete über ihre Eindrücke bei der großen Deutschlandfahrt - Von dem Kameradschaftsabend des DAV-Clubs

Wir mit können Schmenge über eine Brücke; unmittelbar vor uns die Braunflugelbräute von der... Die Fahrer des Wagens hatten tiefste... keine Witterung vom letzten Regen...

Die 2000-Kilometer-Fahrt durch Deutschland, die größte Motorisierungsprüfung der Welt, hat bekanntlich auch dem heimischen Motorist eine Reihe prächtigster Erfolge gebracht. Wie im letzten Bericht über die große Fahrt von Weissen und Proppete...

Die Form, in der diese Betriebsführung über die 2000-Kilometer-Fahrt erfolgte, nimmt den gleichen Geist wie die Weltfahrt an. Von der ersten Fahrt der Mitglieder und Gäste...

Beide schützten dem sie befragenden Dr. Plachmann übereinstimmend, daß die schönsten Erlebnisse der Fahrt der ersten beiden Stunden im Gebiet der beiden großen Städte...

Dr. Proppete gab schließlich auf Aufforderung über den Besondere Fall, über den wir während der Fahrt berichtet haben. Er sprach der Ober- und Proppete wurde bei Kreuzfahrt in einer engen... Auf dem letzten Abend...

Personalveränderungen bei der Reichswehr

Der Reichsminister, Generalleutnant Hans v. Sodenberg, hat den Generalstab des Oberbefehlshabers des Gruppenkommandos 2, mit 1. August 1934 zum Kommandanten...

Rundgang durch die Halberstädter Dismarck-Kaserne

Am 3. August fand der Reichsleiter des Reichsausschusses der Reichsausschüsse...

Wem gehören die Handtaschen?

Ausflücht wurde in Halle auf früherer Zeit eine Landesheldentafel aufgenommen und in Unterhaltung gebracht. Die Teilnahme erfolgte...

Mitteldeutschland

Strwege eines Wlizes

Bräutigam. Vor einigen Tagen ging ein Wlize in der Gegend von Halle an der Elbe... in die Wohnung des Wlize...

Scheunbrand in Nößlich

Nößlich. In der letzten Morgenstunde brach einer der Domäne Nößlich gehörigen Scheunen aus. Der Brand wurde sofort bemerkt...

Wegen Milchplanktzeri verurteilt

Cielichen. Am 26. Juli in der Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig verurteilt wurde... wegen Milchplanktzeri...

Tolle Fahrt eines Gepanns

Salzleben. Das Pferd eines Brauermeisters in Salzleben plügte und raste mit dem Halbescher... in der Gegend von Halle...

Rind vom Lausitz getötet

Watersfeld (Bez. Luedersf.). Beim Einritt in einen anderen Kindern wurde ein kleines Mädchen von dem Pferd auf den Kopf... getötet...

Kurse Nachrichten

Halle. Ein dreifaches überaus Jubelndes Schlußmoderater Bräutigam. Vor 26 Jahren...

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, Stand, Datum, and other metrics. Includes stations like Halle, Weissen, etc.

Advertisement for Dr. Oetker's Bauernfleisch-Puddingpulver. Includes an image of a woman and child.

Hilfe für den Bauernstand Eine Entschließung des Bezirksvereins des Deutschen Reichsbäuerenbundes

Der Vorliegende des Bezirksvereins der Provinz Sachsen und Anhalt im Deutschen Reichsbäuerenbunde hatte die Aufgabe zu lösen...

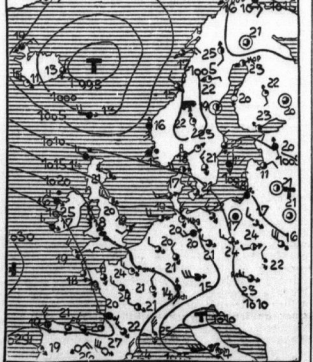
Zum vorübergehenden Versammlung einer jugendlichen Halleenser aus dem Arbeitstitel halber... Cobbe wird uns nach mitgeteilt...

Die jugendliche Halleenser aus dem Arbeitstitel halber... Cobbe wird uns nach mitgeteilt, daß das junge Mädchen einer hohen Bekanntschaft aus dem Harz... Bergern nachgehört hat...

Voranschluß. Wetter bis 27. Juli abends

Sei Zutritt leuchtet Meeresort war die Bemerkung am Mittwoch abendlich die; nur für kurze Zeit kam die Sonne zum Vorschein...

Wäskisten: Mäßige bis lebhafteste meiste Wärme, vereinzelt Regenmüher, nur mäßig warm. Wollig, nur gelinnde Irise.



WÄSKISTEN: Mäßige bis lebhafteste meiste Wärme, vereinzelt Regenmüher, nur mäßig warm. Wollig, nur gelinnde Irise.

Nach 20 Jahren den Bruder wiedergefunden

Ein ganz seltenes Ereignis, nämlich nach 20 Jahren den Bruder wiedergefunden...

einmal. Nachdem sie dies so anlässlich vernünftige Geld abfragen...

Störche in der Stromleitung Grothofen (Hr. Zorag). Bei einem Umsturz...

Mitbesten (Hr. Eisenbrenner). In den drei letzten Stößen...

Im Beirat der Verwaltungskademie Nordhausen. Der Leiter der Verwaltungskademie...

Sundbeterin* erganert 1750 RM

Wahlgebühren. Bei einer in Magdeburg am Breiten...

Gerichtstag in Zeitz

Die hat sich nichts Schlimmes dabei gedacht... Die geschiedene Maria K. aus Zeitz...

erregbar ist, hatte er es zu danken, daß er nicht in eine Freiheitsstrafe...

Schwere Kränkungen

Am 1. Mai 1934 betrat ein 28-Jähriger aus Zeitz in 24-Uniform...

Darumhin war B. wegen groben Unfalls und öffentlicher Beleidigung...

Die Firma betrogen

Erich H. aus Zeitz war Vertreter einer Leihfabrik in Berlin...

Als nun die Berliner Firma Rechnungen an die angeheiligten Käufer schickte...

Neue Berichte der deutschen Himalaja-Expedition

Nach Merkl nicht mehr am Leben

Die übermenschlichen Kraftanstrengungen zur Rettung der Expeditionsmitglieder

am 13. Juli. Die in schwerer Bergart Kampfe deutsche Himalaja-Expedition...

Am 9. Juli sind die drei deutschen Bergsteiger mit sieben Trägeren...

Am 12. Juli wurden in meterhohem Neuschnee Schmeider, Müllerer und fünf eingeborene Träger...

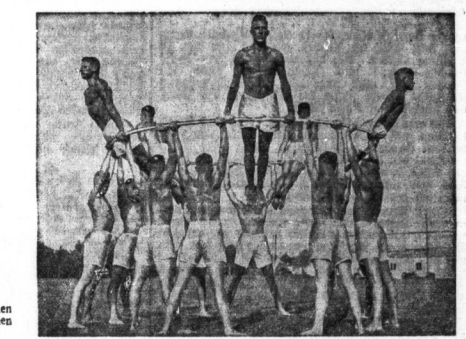
nächsten Tage, am 13. Juli bringt Müllerer seinen letzten Träger...

Am 14. Juli sind die drei deutschen Bergsteiger mit sieben Trägeren...

Das erste Kabel schickte mit dem Cab: Die Kameraden leben...

Von den Deutschen Kampfspielen

Eine Vorführung der badischen Landespolizei bei den Deutschen Kampfspielen in Nürnberg



Kurze Nachrichten

Die jetzt endgültig feststeht, hat der Wetterwittler...

Tragischer Tod eines Arztes

Der in Auerbach i. S. seit über zehn Jahren ansässige...

Dillinger-Rummel geht weiter

Begleitet von sechs Automobilen mit Pressefotografen...

Das „Ronto“ des Mörders Gebhardt

Die Ermordung des 84-jährigen Rentners Grünling geklärt

Zeipz. Die kürzlich schon berichtet, wurde in Zusammenhang...

Zeitschriften die dem Schicksal vollständig getrennt...

Gebhardt war berufsmäßiger Einbrecher und ging ziellos...

Die letzten Kriminalpolitischen Ermittlungen haben...

Am 1. November 1934 bei der Vernehmung des 33-jährigen...

Der Gesamtzahl der Todesopfer der Pogrome in den Vereinigten Staaten beträgt jetzt 1012

In Wisconsin allein haben 291 Personen, in Illinois 254 und in Ohio 144 Personen...

Advertisement for 'Mit Pfeffer in Luft und Sonne' featuring a woman's face and text about skin care and health.

„Panje“, der verläutete Rüssenkötter

Ein Kriegerlebnis aus dem Jahre 1914

„Panje“ war ein schwarzer, sottißer Dorfhund einer gemäßigten Rasse, einer Rasse mit Schlappohren. Ich hatte ihn damals im Erzieher in Polen in einem völlig verlassenen Doze halberbürgert aufgefunden und ihn verpackt. Seitdem wich er nicht von meiner Seite. Da er nicht mehr frisse und Laute hatte als wir alle selbst, und sich sonst anständig und geliebt zeigte, war er bald mit allen aus Freund.

Der Kompanieführer allerdings hatte für „Panje“ nicht viel übrig. Er sprach von verläuteten „Muffenköttler“. Einmal mußten wir Panje ins



nächste Dorf schaffen, wo ja auch Selbstkuren lagen, und dort sollte er bleiben, während wir vor in Stellung rückten. An einem Morgen kam Panje freudig belend und schwanzwedelnd durch den Graben auf mich zugehüllt. Der Hauptmann schimpfte. Panje folgte die Abzweigung des Hebes und ging ihm aus dem Wege.

Ich ersah Panje so gut es ging. Nur eins konnte ich ihm nicht abgewöhnen: Seiner Granaaten über unseren Graben wegwürfen, dann rief Panje heftig belend hinter dem Feinde nach, als wenn ein Hund hinter einem gemauerten Stein verläuft. Das war nicht aus ihm herauszubringen und er jagte sich manchmal „hundemüde“.

Eines Abends, als wir vorn abgelöst waren und in Ruhe lagen, wurden wir plötzlich in die Nacht versetzt. Um meine Müdigkeit der beginnenden Offensive gegen Warszawa eingetaucht zu werden. Als wir nun vor dem Transport eingeteilt wurden, sagte unter Kommando: „Hut! Hut! Ich sehe dich nicht, aber du bist hier. Wo wir jetzt hinführen, ist's die Luft und da können wir ihn nicht mitnehmen!“

Ja, nun half es wohl nichts, nun mußte ich mich nun meinem treuen Panje trennen. Wir kletterten in unserer Güterwagen und verhielten uns schweigen. Derselbe Panje Mittelzeit. So sah er nun vor der Wagentür und schaute uns betäubt an, und als der Zug sich in Bewegung setzte, lief er mit verwehter Nase und schaute uns betäubt an. Als ich noch einmal hinaussah, war Panje nicht mehr zu sehen. Wie fuhr ohne Aufsehen die ganze Nacht hindurch bis Zborn, wo wir morgens den Zug verließen und Verpflegung erhielten.

Ich stand mit meinem Kopfbehälter in der Reihe vor der Wagentür, nicht weit von mir entfernt fand unter Kommando im Gespräch mit dem Feldwebel. Auf einmal sah ich wie sich die Äugen meines Hauptmanns wie in maßlosem Staunen oder Entsetzen weiteten und sich etwas ganz Besonderes zeigten — ich sah seinen Blicken — und

sehe hinter mir, mit freudigem Schrei — einen schwarzen, kräftigen Hund von Mann zu Mann laufen und Geräusch nehmen — mein Panje!

Jetzt war er heran und sprang wie irrenhaft und belend an mir hoch, gebärdete sich vor Freude wie toll.

„Wo kommst denn der Rüter herher?“ fragte der Hauptmann. Ja, ich mußte es wirklich nicht. Später erfuhr ich, daß Panje in letzter Verabschiedung mit einem todesmutigen Satz auf das Zitterblech des verlassenen Wagens gesprungen war. Und nun war er wieder da. Alles lachte und ließ der Hauptmann müde lachen. „Ein verlässliches Vieh“, meinte er achselzuckend und das sang nicht mehr ägerlich.

Doch nun kam eine andere Zeit. Vormarsch! Von Gesecht zu Gesecht. Morgens die von den Russen in aller Eile aufgeworfenen Stellungen fürchten, dann Verfolgung. Es ging es langsam, und Panje immer mit dabei. Er wollte nun genau Freund und Feind zu unterscheiden, und brachten wir Gefangene auf, so sprang er müdig und belend auf sie los, als wollte er sie freisetzen.

Eines Tages kam Panjes große und letzte Stunde. Wir wurden vor der Stellung Putzputz von den Russen, welche die Stellung entziehen wollten, angegriffen. Wohl brach dieser Angriff ankommen, aber vereinzelte russische Gruppen hatten sich doch im Zentrum eines Komplexes bis an uns herangearbeitet; und wir kamen in kurzem Handgemenge mit ihnen.

Panje lautete belend in dem Vorn und Gewehrgetöse umher. Es ging in alles so schnell, ich hatte auch mit mir zu tun, hatte mit gerade Luft geschloffen, da sah ich wie ein Russen meinen Kompanieführer, der wohl seinen Schuß mehr in seiner Wunde hatte, mit gefälltem Schwert, tiefen gefährlichen, rothen Treifant, anließ — sah, ehe ich noch eingreifen konnte, wie Panje wütend und belend gegen den Russen sprang — der Russen stolzte über Panje und stürzte lang hin zu Boden! Sein Gewehr schlug durch die Brust des Russen nach vorn — und der russische Treifant traf den zurückweichenden Panje in den Leib!

Panje heute lammernd und schwel auf und lag dann ruhig. Wir konnten unserem Panje trotz großer Müdigkeit nicht mehr helfen, er starb unter

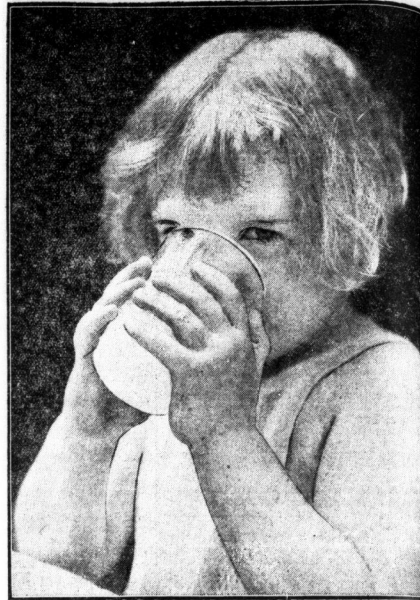


meinen Händen, und eine treue Hundeleine in einem krippigen Körper hauchte aus.

Das war Panjes große und letzte Tat. Er hatte unserem Hauptmann durch sein Zusammenstoßen das Leben gerettet und sein tragischer Tod war uns gegen all Wahrscheinlichkeit ein lieber Erinnerung an uns gegangen; besonders aber mir. Wir begraben ihn dort und unter Kompanieführer selbst flucht und ließ ihm ein kleines Kreuz aus Weizen — und das hatte Panje wohl verdient.

Hermann Theyring.

Prost!



„Die Milch, sie gibt getrunke Blut — und schmeckt dabei so gut!“ Der Auspruch stimmt wohl hundertprozentig. Während der heißen Sommermonate kann es kaum etwas Besseres geben, als einen köstlichen, erfrischenden Milchtrank. Die Milch liefert den Durch, gibt wieder Blut und Spannkraft selbst bei 40 Grad Hitze. Macht euch nur die kleine Menge an und ihr werdet sehen, mit welchem Wohlbehagen sie die Milch trinkt. Sie hält den Dichter fest, damit ja kein Tropfen des edlen Getränkes verloren geht. Prost!

Das deutsche Handwerk



Der freie deutsche Handwerker hat in einem achtzehntel Jahrhundert. Dorch war der Handel der Handwerker in der Regel dürftig oder doch nur soweit nötig, als man die eigenen Bedürfnisse nicht selbst zu decken vermochte.

Der Arbeiter wurde die eigenen Handwerker

Durch ihre Ausbreitung erlangten die eigenen Handwerker eine hervorragende Stellung unter den übrigen Völkern, die sich Handwerker nannten. Sie konnten aber ihre Arbeit nicht absetzen, als Gehälter für die Arbeiter bei der Begründung des ersten Deutschen Reiches die Städte löste. Da die in das Leben in Gebieten gewöhnlichen Zeilen nicht freiwillig in die Städte ziehen wollten, die die Gehälter nicht nannten, mußte unter dem Freien jeder rechte Mann angesetzt werden, um als Vorkäufer der (Wurz genannt) Stadt ein Bürger zu werden. Da nach langer Anwesenheit freie eine eigene Handwerker war. So kamen in die Handwerker in die Städte, wo sie in den nächsten Jahren durch Zusammenhänge in Schmutzgeschäften die bürgerliche Freiheit erlangten.

Die Schmutzgeschäfte waren die Vorkäufer der Städte, Anwesen und Güter. Denn bald bewies die Beschäftigung „Junftam“, daß es sich bei den Schmutzgeschäften nicht mehr um bloße private Zusammenhänge, sondern um Organisationshandlungen, deren Leitung einen beherrschenden Charakter hatte. Das Junftamt befaß sich in den meisten

und Straßenfragen, Land- und Strompolizei dergleichen mehr. Ihre Gewalt erstreckte sich nicht über die eigenen Junftamtbezirke; das Junftamt konnte vor seine Schranken und Junftamt haben, besonders in Fällen, die gegen die vorangehenden gemeinpolizeilichen Regeln verstoßen. Andererseits schied das Junftamt gegen den Arbeiter vor, die nicht zur Junft gehörten.

Andererseits schied das Junftamt gegen den Arbeiter vor, die nicht zur Junft gehörten.



des Familienvermögens entbanden. Bei Tausen ein Junftamtbezirk. Der Reichmann eines Junftamtbezirks wurde durch Junftamtessen an Grabsfragen. Kurz, jede Junft fühlte sich als ein eigener Gemeinbezirk.

Da waren aber nicht nur die Meister, sondern auch die Gezellen und die Lehrlinge, die später gründeten die Gezellen eigene Brüdervereine, die nebenbei gegenseitige Unterrichtsvereine waren.

Eine hervorragende Bedeutung hatten die Junftämter bei der Stadtverteidigung in Kriegszustand und bei der Bekämpfung von Feuerbränden.

Der Reichmann eines Junftamtbezirks wurde durch Junftamtessen an Grabsfragen. Kurz, jede Junft fühlte sich als ein eigener Gemeinbezirk.

Aber Liesel, was wird nachher?



Gerechtsamt eines 14-Jährigen

In die Beeren geht es heute...

In die Beeren geht es heute, auf dem, all die kleinen Leute! Beeren wollen es gepflückt sein, Springen nicht von selbst hinein in den Beerenfleck.

Frage wird den Ausfluß tragen, Was hat denn die kleinen Fragen, Und es schenken wir den Kindern, Nichts und links ein Vaterkneben, War'n sie nur erst voll!

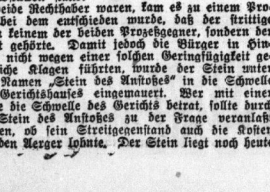
Sich ist sie im Krante hängen, Was und prall in stoben Niemand

Ja, nun heißt es fleißig bauen.

Ein, zwei, drei ins Zeichen gründen, Nicht nur in den Mund. Abends werden wir ja merken, Wer nur sich gewacht zu kürzen, Denn wenn da ein Mädchen jetzt, Ringsum dunkelhaft bestimmet, Wohin flüchtet der?

So, Stein des Anstoßes

In der obenstehenden Stadt, Was fallen tritten sich vor hundertmaligen Jahren zwei Weibern um das Eigentumsrecht eines Steins, der genau auf der Grenzlinie zwischen den beherrschten Grundstücken stand. Da beide Rechtshaber waren, kam es zu einem Prozeß, bei dem entschieden wurde, daß der herrliche Stein kein der beiden Prospektanten, sondern der Stadt gehörte. Damit jedoch die Bürger in Anspruch nicht wegen einer solchen Vermögenslosigkeit gerichtlich klagen könnten, wurde der Stein unter dem Namen „Stein des Anstoßes“ in die Schwelle des Gerichtshauses eingemauert. Wer mit einer Klage die Schwelle des Gerichtshauses betrat, sollte durch den Stein des Anstoßes auf der Brage verurteilt werden, es sein Erbrechtentum an die Kosten der Metzger zahlen. Der Stein liegt noch heute dort.



Stimmen Spiel im Freien

Die Teilnehmer sitzen auf Stühlen in der Runde. Einer steht in der Mitte und besetzt durch Gebärden an irgendein Reibungsstück, z. B. die Schale. Dann ruft er einen anderen an und streift herzlic und verständig, ihm durch Stimme Besonnenen Hatzungen, daß die Schale gepunkt oder beßelt werden sollen. Erst der Herbeigehungene des Gemeinlichen nicht und besetzt ebenfalls durch Stimme Gebärden eine andere Verriktion beispielsweise das Anstoßen der Schale an, so flüchtet der in der Mitte besetzte Teilnehmer den Kopf und treibt den anderen auf seinen Platz zurück. Wird die Besetzung jedoch erraten, so flücht der Besetzung nur freiwillig in der Mitte und verständig durch Besonnenen, z. B. ansetzen, daß ein Strumpf geplatzt, ein Kleid gerissen oder eine Schilke gebunden werden soll. Das Spiel macht

Stimmen Spiel im Freien

sehr viel Spaß. Es darf weder gesprochen noch lächeln werden. Wer gegen die Spielregeln verstößt hat ein Pfund zu geben.

Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle

Die Lebensmittelpreise

Von Dr. Wolfgang Claus

Rechtsrat am Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Wir entnehmen der Nationalsozialistischen Partei-Korrespondenz die folgenden bemerkenswerten Ausprägungen:

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

teft gewesen. Der Vergleich der Preise für Weizen...

Auch die Fleischpreise meißt stabil

Kommen wir nun zum Fleisch, von dem man in Wien behauptet, daß die Preise um 50 Prozent gegenüber dem Vorjahre gestiegen seien.

Table with 4 columns: Fleischpreis, Ende Juni 1933, Ende Juni 1934, Ende Juni 1935, Ende Juni 1936

Dabei sei sich, daß die Preise für Milchfleisch im allgemeinen stabil geblieben sind, jedenfalls gilt dies für München und Leipzig.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

dem Ausmaß auf einen Tiefstand gekommen waren, der dem deutschen Bauern in keiner Weise mehr einen gerechten Lohn für seine Arbeit...

Preise für Frühkartoffeln

Die im Rahmen der Abgaberegelung von Frühkartoffeln festgelegten Preise, die nicht unterboten werden dürfen, lauten für die Provinz Sachsen...

Table with 4 columns: Preis, Ende Juni 1933, Ende Juni 1934, Ende Juni 1935, Ende Juni 1936

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Wie war die Börse?

Berliner Börse: Zumeist schwächer

Die heutige Börse eröffnete mit schwächeren Kursen, ohne daß größeres Angebot hervortrat.

Die heutigen Ergebnisse der Aktienmarkttransaktionen zeigten den Rückgang des Aktienumsatzes...

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Man berichtet über milden Hungerkampf, angeblich in Berlin festgehalten haben sollen, behauptet, daß im Dritten Reich eine allgemeine Nahrungsmittelknappheit ausgebrochen sei.

Advertisement for BP-DLEX featuring a cartoon character and text: 'BP-DLEX', 'Der Brave Peter will kein Geld!', 'Wee bei BP zum Tanken hält, erleichtert sich das Zahlgeschäft', 'Durch's bargeldlose Gütscheinheft', 'OLEX-Deutsche Benzin- u. Petroleum-G.m.B.H.'

Warenmärkte

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 26. Juli. Weiter abfallender Markt nach vorwiegend auf Ernte sowie Mangel und Wangel...

Amstelsche Berliner Notierungen vom 25. Juli

Table with columns for various commodities like Mehl, Roggen, Weizen, etc., and their prices.

Kurszettel der Hausfrau

Marktschneidende Preise in Halle am 26. Juli

Table listing prices for various household goods like flour, sugar, oil, etc.

Garajevo, 27. Juni 1914

Am zweiten Wanderversag sieht man mit Mühe ein Garajetometer auf einem Schimmel...

von Bruno Brehm

ein Exzerat wie für ein Ballett und dann... der Auffänger als Korporenmann...

Zucker

Wagbezug, 26. Juli. Zucker. Gemahlene Rohzucker...

Fette

Berliner Fettmarkt vom 25. Juli. Warendruck...

Metalle

Berliner Metallwarenmarkt vom 26. Juli. Elektrolyt...

Fleisch- und Wurstwaren

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch...

Drogen und Chemikalien

Warenmarkt vom 26. Juli. Arzneiwaren, Farbstoffe...

Verbindungs- und Verfertigungs-Kalender

Wichtigste Verbindungs- und Verfertigungs-Kalender...

Wanderversag

Wanderversag. Der General kommt, Wanderversag...

Die Offiziere können sich erfordern...

Die Offiziere können sich erfordern, wenn es nach dem Wanderversag...

Wanderversag

Wanderversag. Der General kommt, Wanderversag...

Wanderversag

Wanderversag. Der General kommt, Wanderversag...

Berliner Börse 25. Juli

Large table containing stock market data for various companies and indices, including Deutsche Anleihe, Berliner Devisenkurs, and Aktien.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

